Auch wenn sie sich als meist Jungtiere noch gut vertragen – Streifenhörnchen sind Einzelgänger und sollten daher besser einzeln gehalten werden.

Streifenhörnchen – possierliche Mitbewohner

Streifenhörnchen sind Nagetiere und somit auch verwandt mit Mäusen, Ratten, Bibern oder Murmeltieren. Es gibt sechzehn verschiedene Arten von Streifen- bzw. Backenhörnchen.

Der Name „Backenhörnchen" kommt daher, dass die Backentaschen der Hörnchen bis zu ihren Schultern reichen. Vielen Menschen gefallen die quirligen Streifenhörnchen sehr gut. Vor der Anschaffung sollten wir aber überlegen, ob es dem Streifenhörnchen auch genauso gut bei uns gefällt.

Ab Mitte bis Ende Mai werden die Jungtiere im Fachhandel angeboten. Dieser Bericht behandelt das Asiatische Streifenhörnchen (Eutamias Sibiricus), auch Burunduk genannt. Die Tiere stammen ursprünglich aus Nordeuropa, Sibirien und der Mongolei bis zum nördlichen China. Seit einigen Jahren schon sind auch Nachzuchten im Handel. Ursprünglich leben sie in Nadel- und Mischwäldern und sind sehr bewegungsfreudig. Die Tiere werden zwischen sieben und neun Jahre alt.

Wenn Sie das Streifenhörnchen zahm bekommen möchten, ist das bei einem Jungtier einfacher. Tipp: Halten Sie ein Leckerli zwischen den Fingern und reden Sie beruhigend mit dem Tier. Bewegen Sie sich nicht dabei, denn das könnte den scheuen Nager erschrecken. Leckerbissen immer aus der Hand füttern, da so das Streifenhörnchen Ihren Geruch aufnehmen kann und Vertrauen fasst.

Fotos: Burda (4)

Für frisches Wasser ist täglich zu sorgen, auch das Futter sollte täglich nachgeschaut werden, denn Obstreste können faulen und müssen entfernt werden. Die Reinigung der Voliere sollte je nach Einstreu vorgenommen werden. Das Schlafhäuschen sollte dabei jedoch ausgespart werden, weil dann der vertraute Geruch der Einstreu verloren geht. Da die Hörnchen im Schlafhäuschen auch kein Futter hinterlegen, ist es in der Regel eh sauber.

Der Käfig kann gar nicht groß genug sein. Häufig wird eine Vogelvoliere genommen, die man schön für Streifenhörnchen aufbauen kann. Wenn man mit Naturzweigen darin arbeitet, sollten diese zweimal im Jahr ausgewechselt werden. Ungespritzte Zeige von Obstbäumen, Weide oder Nussbäumen können aber auch ruhig zwischendurch zum Abknabbern gereicht werden, ruhig mit Rinde und Blättern.

Auch Freilauf in der Wohnung, oder einem Raum sollte man ihnen ermöglichen. Dazu ist es natürlich sehr hilfreich, wenn das Tier zahm ist und uns vertraut. Denn ein nicht zahmes Hörnchen in einem großen Raum einzufangen, ist Stress pur – sowohl für das Tier als auch für den Besitzer. Achten Sie aber auf die Einrichtung in diesem Raum. Vorsicht mit Stromquellen, Aquarien sollten abgedeckt sein, Topfblumen könnten ausgegraben werden...

Streifenhörnchen graben gerne, also sollte ein Behälter mit Badesand vorhanden sein. Hierzu verwenden Sie bitte keinen Vogelsand oder Aquariensand, es sollte Chinchillasand sein, weil dieser Sand abgerundet ist. Sehr gut einbauen lassen sich auch Korbröhren oder Heutunnel, an denen Ihr Streifenhörnchen mächtig Spaß haben wird.

Beim Schlafhäuschen achten Sie bitte darauf, dass dieses von oben zu öffnen ist. So können Sie nach der Einstreu sehen. Beim Streifenhörnchenfutter möglichst abwechslungsreich füttern – am besten zwei oder drei verschiedene Hersteller mischen, um ein breites Spektrum an verschiedensten Sämereien zu bieten. Da die Hörnchen auch tierisches Eiweiß benötigen, sollten Sie dieses regelmäßig zufüttern. Verschiedenes Obst dazu ist sehr gut, Gemüse lieber weglassen. Welches Ihren Hörnchen am besten schmeckt, müssen Sie ausprobieren – wir haben mit Birnen sehr gute Erfahrungen gemacht.

Annette Burda ist Inhaberin des Zoo-Fachgeschäfts „Burda's Tierwelt" in Gelsenkirchen und Mitglied im Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF). In Haus+Hof verrät sie regelmäßig Tipps und Tricks rund ums Heimtier.
Infos: www.burdas-tierwelt.de

Gut zu beschäftigen sind die kleinen Nager mit Pappröhren, die man mit Heu füllt. Sehr gerne mögen sie auch Nüsse, diese sollten aber ungeröstet sein. Walnüsse sollten Sie einmal vorknacken. Bitte beachten: Die Grundernährung wird mit der Körnermischung abgedeckt, alles andere ist Zusatzfutter und sollte nur in Maßen gegeben werden.

Streifenhörnchen leben in der Natur in losen Gruppen über viele Kilometer entfernt, die Paare finden sich nur im Herbst kurz zur Paarung zusammen. Als Einzelgänger können erwachsene Streifenhörnchen ihren Bau stark verteidigen. Wir empfehlen dem Liebhaber daher, nur ein Tier zu halten, da es auch unter Paaren zu bösen Verletzungen und schlimmen Beißereien kommen kann. Wenn jemand Streifenhörnchen züchten möchte, sollte er jederzeit in der Lage sein, die Tiere auch getrennt unterbringen zu können.

Streifenhörnchen sind tagaktiv, aber zur Haltung für Kinder ungeeignet. Wir zählen sie zu den Beobachtungstieren. Übrigens machen viele Streifenhörnchen einen Winterschlaf. Diesen unterbrechen sie nur kurz zur Nahrungsaufnahme oder wenn der Winter sehr mild ist. Wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Hörnchen über den Winter seine „Vertrautheit" einfach vergisst, das kann vorkommen. Im Frühjahr sollte die Vertrautheit wieder aufgebaut werden. Es wird sich mit Geduld wieder neu an Sie gewöhnen.

Nora Woyt / Annette Burda

Buch-Tipp:

„Streifenhörnchen (GU TierRatgeber)" *Alexandra Beißwenger, Graefe und Unzer Verlag 2008, 64 Seiten, broschiert, 7,90 Euro.*

Im Käfig ist immer was los... Es macht Spaß, die quirligen kleinen Nager zu beobachten.

Wegen ihrer Backentaschen, die sie gern vollstopfen, werden die Tiere auch Backenhörnchen genannt.